

**Jetzt, da die Tage länger werden, die Sonnenstrahlen intensiver wärmen und die Natur nach vielen Wochen aus ihrem Winterschlaf erwacht, treibt es uns wieder nach draussen. Wir erfreuen uns an den ersten Frühlingboten. Frisches Grün und fröhliche Farben lösen allmählich das winterliche Braun ab. Herz und Auge erfreut nach dem langen und strengen Winter.**

Text: Eva Bruhin

Diese Zeit des «Wiederauflebens» der Natur bedeutet für Gartenbesitzer der Start in die neue Gartensaison. Mit den ersten wärmeren Tagen erwachen auch die über den Winter eingeschlummerten Bedürfnisse an einen schönen und zweckdienlichen Garten. Wie soll man es anfangen, dass Haus und Garten besser harmonieren? Wie wird aus einem Garten eine Wohlfühloase? Wie kann er optimiert werden, damit er gleichzeitig verschiedene, vermeintlich widersprüchliche, Bedürfnisse erfüllt? Der Garten soll edel gestaltet und einladend wirken, gleichzeitig sollen aber auch ein kleiner Gemüse- und Kräutergarten mit Kompost oder ein Kinderspielbereich, der manchmal auch etwas chaotisch aussehen darf, integriert werden. In England wird in solchen Fällen ein Gartendesigner oder eine -designerin zu Hilfe gerufen – in der Schweiz wird dieses Angebot noch viel zu wenig genutzt. Was macht eigentlich eine Gartendesignerin oder ein Gartendesigner?

# Lust auf Garten

## GARTENDESIGN

Gartenarchitektur – oder Gartendesign wie man es in England nennt – ist auf der Insel der Gartentradiation ein fester Begriff. Bei der Gartenarchitektur werden die Gärten sorgfältig geplant, so, wie beim Hausbau der Architekt einen Entwurf und eine Planung macht, bevor gebaut wird. Welches sind die Vorteile eines professionell designten Gartens? Der Trend, den eigenen Lebensraum durch den Garten zu erweitern, nimmt auch in der Schweiz kontinuierlich zu. Zunehmend möchten Schweizerinnen und Schweizer nicht nur im Innern ihres Hauses einen hohen Standard, sondern sie legen ebenso grossen Wert auf eine erholsame und inspirierende Gartenumgebung. Der Garten soll ihren Bedürfnissen gerecht werden, sie suchen eine Lösung, die perfekt eingebettet ist in die Umgebung, zum Haus passt – kurz – keine Wünsche übrig lässt. Die Gartenarchitekten eruiieren die Vorstellungen und machen eine Bestandaufnahme des Gartens und der Umgebung. Wie in der Kunst oder im Design wird – aufbauend auf einer zentralen Idee – anschliessend ein Konzept und ein Entwurf für den Garten entwickelt, die ein harmonisches und zweckmässiges Gesamt-, statt eines Flickwerkes garantieren. Bevor der Garten von einem Gartenbauer realisiert wird, macht der Gartendesigner die Detailplanung und holt Offerten ein. Er begleitet den Kunden bis zur Fertigstellung des Traumgartens.

## GARTENTRENDS

Ob ein Garten klassisch, verspielt oder sehr reduziert konzipiert wird, ist vom Geschmack und von vielen weiteren Faktoren abhängig, unterliegt aber auch starken Trends. Letztere ändern sich glücklicherweise nicht jedes halbe Jahr. Wo kämen wir denn hin, wenn man mindestens jährlich den Garten umgestalten müsste, wo doch ein

Garten einige Jahre zur Vollendung braucht. Dennoch gibt es immer wieder neue Moden in der Gartenwelt: Neue Materialien kommen auf den Markt, neue Pflanzen werden gezüchtet und neue Gestaltungsstile entwickelt. Waren es vor 100 Jahren noch die sehr romantischen und «rosenlastigen» Gärten, die die Herzen höher schlagen liessen, sah man beispielsweise in den letzten 15 Jahren sehr minimalistische, geradlinige und farblich reduzierte Entwürfe mit wenigen Pflanzen. Seit kurzer Zeit aber gibt es wieder Bewegung in den Gärten: Eine neue Farbigkeit, verbunden mit Wärme und Weichheit, ist wieder gefragt. Innovative, edle Materialien wie neueste Betonarten erobern die Gärten zunehmend. Rundere, organische Formen sind gefragt, und bei den Pflanzen darf es wieder üppig und farbig sein, jedoch zeitgemäss interpretiert.

Auch Klimaveränderung und Krisen beeinflussen die Gartentrends: So ist in den USA und in Grossbritannien seit etwa 2–3 Jahren der Trend hin zum eigenen biologischen Gemüsegarten unübersehbar, egal wie gross das Grundstück ist. In der Schweiz wird dieser Trend in ein bis zwei Jahren auf uns zukommen. Zudem wird es auch in der Schweiz immer trockener, was in den nächsten Jahren eine Bewegung hin zu trockenheitsverträglichen Pflanzen auslösen wird. Es ist davon auszugehen, dass es mittelfristig nicht mehr möglich sein wird, beliebig den Gartenschlauch zu zücken, um den Garten zu wässern. Selbst die Folgen der Finanzkrise sind in den Gärten zu beobachten. In der Geschichte von Architektur und Gärten gibt es deutliche Hinweise, dass sich in schwierigen Epochen wie z. B. Krieg oder Wirtschaftskrisen die Bedürfnisse sich stark auf das Wohnen und den Garten konzentrieren. Man sucht in den eigenen vier Wänden Schutz, Geborgenheit und Sicherheit. Der Garten spielt dabei eine zentrale Rolle. Der Lebensraum Garten wird zu einer persönlichen Oase, zu einem Ort, an dem sich die Menschen zurück-

ziehen und entspannen können. Dieser Wandel ist auch als ein Zeichen der hektischen Zeit zu interpretieren. Die Leute schätzen es, das eigene Heim sowie den Garten zu pflegen und im schönen Zuhause geruhige Stunden zu verbringen. Die Leute wollen wieder vermehrt aktiv im Garten sein und geniessen die Gartenarbeit.

## FRÜHLINGSFARBEN IM GARTEN

Die ersten Frühlingsblüher sind in der Regel Zwiebelpflanzen. Jedes Jahr kommen neue Züchtungen und ältere, fast vergessene Sorten auf den Markt. Im März blühen bereits Schneeglöckchen, Märzenbecher, Krokus und Alpenveilchen. Speziell zu erwähnen ist der wunderschöne Krokus «Gipsy Girl», der durch seine spezielle Zeichnung in Gelb-Bordeaux besticht. Etwas später folgen dann die Narzissen, Tulpen und Traubenhyazinthen. Ganz speziell sind die weissen und gelb-blauen Traubenhyazinthen. In einem naturnahen Garten ist die in der Schweiz auch wild vorkommende creme-weisse Poetennarzisse zu empfehlen. Im Mai, Juni dann sind aktuell die Schachblumen und Kaiserkronen sehr im Trend. Die Kaiserkronen bestechen durch leuchtende Farben und eignen sich für üppige, barocke Gärten. Die Schachblumen haben wunderschöne, sehr filigrane, schachbrettartige Blütenblätter. Nicht alle Sorten der Schachblumen sind bei uns jedoch winterhart! Ein Trend für die kommenden Jahre wird bestimmt die hellblau-lila blühende Präriekecke werden, die wunderschön in einem naturnahen Garten wirkt. Bisher existiert diese praktisch nicht in Schweizer Gärten.



Eva Bruhin studierte an der international renommierten «Inchbald School of Design» in London und schloss mit einem postgraduierten Diplom in «Garden and Landscape Design» ab. *eva bruhin design – gärten und landschaften* ist ein Büro für Gartenarchitektur und Landschaftsdesign mit mehrjähriger Erfahrung im Bereich der Planung und Umsetzungsbegleitung von Gärten, Parkanlagen, Innenhöfen, Terrassen in der Schweiz und in Grossbritannien. *eva bruhin design* zeichnet sich aus durch zeitgemässe, grosszügig gestaltete Aussenräume.

Gerne beraten wir Sie, planen die Neu- oder Umgestaltung und begleiten Sie persönlich und kompetent vom ersten Gespräch bis zur Fertigstellung Ihres Gartens – damit er bald in neuem Glanz erscheint und Sie begeistert.

*eva bruhin design* – vom 17. – 21. März 2010 mit einem Showgarten «Farben des Südens» an der «Giardina» in der Messe Zürich.

*eva bruhin design – gärten und landschaften*  
Langmauerweg 6, 3011 Bern  
Telefon 031 311 54 27, Natel 076 562 26 87  
info@evabruhindesign.ch, www.evabruhindesign.ch

